

## «Unser Tal erzählt viele Geschichten»

Anfang Oktober erschien Doris Röckles 4. Rheintal-Roman «Die List der Schanktochter». Dabei steht die Burg Schellenberg im Mittelpunkt.

Interview: Mirjam Kaiser

**Ihr aktueller Roman «Die List der Schanktochter» spielt auf der Burg Schellenberg. Das ist Ihr erster Schauplatz in Liechtenstein selbst. Bin ich da richtig?**

Doris Röckle: Das stimmt so nicht ganz. Bereits der Roman «Das Mündel der Hexe» hatte als Schauplatz die Burg Vaduz. Ich versuche stets zwischen der Schweizer und der Liechtensteiner Rheinseite abzuwechseln, was mir bisher bestens gelungen ist. Im Moment steht es also zwei zu zwei.

**Inwieweit finden sich im aktuellen Buch wahrheitsgetreue geschichtliche Begebenheiten?**

Mir ist die Geschichte rund ums Rheintal und seine Burgen sehr wichtig. Auch im aktuellen Roman «Die List der Schanktochter» ist dies so gehalten. Nebst den alten vergessenen Namen unserer Dörfer erfährt der Leser auch wieder jede Menge über die Burg Schellenberg. Die Schellenberger Her-



Autorin Doris Röckle in ihrem Atelier in Vaduz.

Bild: Daniel Schwendener

ren waren treue Dienstmänner der Staufer Kaiser. Ihr Reichthum rührt daher und ist einer der Gründe, warum die junge Anna von Schellenberg den Freiherrensohn Ulrich von Hohensax zu ehelichen vermög. Ehen unter Stand bedeuten den Verlust des Adelstitels und trotzdem sind die Hohensaxer diesen Handel eingegangen. Dann geht es auch um den Konflikt zwischen Kaiser Friedrich II. und Papst Innozenz IV. und die Rolle, die der hiesige Klerus darin spielte.

**Der Roman spielt im «Rhynthal» 1243. Wie sind Sie dieses**

**Mal bei der Recherche vorgegangen?**

Wie immer. Erst suche ich mir eine Burg, dann vertiefe ich mich in alte Bücher und Schriften. Jede Burg wartet mit Ereignissen auf, die faszinieren. Wie gesagt, im Falle des vorliegenden Romans war es vordergründig die Vermählung der Anna von Schellenberg. Es war damals bestimmt eine Sensation, denn Adelstitel bezeugen Macht. Je mehr ich mich in die Geschichte vertiefte, desto

mehr Details kristallisierten sich heraus und am Schluss passte alles wunderbar zusammen.

**In «Die List der Schanktochter» geht es um eine Halbweise, die mit Schikannen Ihrer Stiefmutter zu kämpfen hat. Dies ist ja auch heute noch ein aktuelles Thema. Was hat Sie dazu inspiriert?**

Ich selbst habe zum Glück noch beide Elternteile, jedoch gibt es

in meinem näheren Umfeld tatsächlich die Konstellation Stiefmutter – Stiefkinder. Allerdings kann ich nicht genau sagen, was wirklich der Auslöser für die Tatsache war, dass meine Protagonistin Halbweise ist. Vielleicht ist es einfach die Gabe, mich in die Menschen hineinzuversetzen, die Dinge mit ihren Augen zu sehen und dabei mit ihnen zu leiden.

**Mit dem Knauer-Verlag hatten Sie schon einige Erfolge zu feiern und können auf gute Verkaufszahlen blicken. Wie erklären Sie sich Ihren Erfolg?**

Zum einen sicher damit, dass unser Tal eine Menge Geschichte zu erzählen hat. An allen Ecken und Enden befinden sich Burgen, bedeutende Handelswege führten hier durch und immer wieder kam es zu Fehden zwischen den Adelsherren. Für historische Romane gibt es eine grosse Fangemeinde, nicht nur hier in Liechtenstein. Auch Leser aus Deutschland werden mit einem Mal auf unser Tal aufmerksam. Selbst meine Lektorinnen waren von allen Romanen auf Anhieb begeistert. Man sagt mir immer wieder nach, dass ich die Dinge so wunderbar beschreibe, dass man sich als Leser selbst mitten im Geschehen sehe, vielleicht ist das der Erfolg meiner Bücher.

**Die Erscheinung Ihres vierten Buches fällt ebenfalls in die Coronazeit. Wie stark haben Sie die Auswirkungen der Coronakrise gespürt? Gingen die Verkaufszahlen vielleicht sogar in die Höhe, da die Leute mehr Zeit zum Lesen hatten?**

In der Tat haben sich besonders E-Books in dieser Zeit sehr gut verkauft. In den Buchläden lief es nicht ganz so gut, denn anfangs waren diese ja geschlossen. Auch viele meiner Lesungen mussten abgesagt werden. Schade für mich, denn ich liebe den Kontakt mit den Lesern. Während den Lesungen erzähle ich auch immer viel über das Leben im Mittelalter und dabei sehe ich die Begeisterung in den Augen der Zuhörer. Das tut gut, macht mir Mut weiterzuschreiben.

**Das aktuelle Buch ist Ihr vierter Mittelalter-Roman. Sind noch weitere geplant?**

Ich schreibe bereits am fünften historischen Roman. Dieses Mal werden die Burg Gutenberg und der Schwabenkrieg von 1499 im Mittelpunkt stehen. Also wieder eine Burg auf der Liechtensteiner Rheinseite.

**Buchpräsentation**

Der Roman wird voraussichtlich am 3. Dezember in der Landesbibliothek präsentiert.

#näherdran

ren waren treue Dienstmänner der Staufer Kaiser. Ihr Reichthum rührt daher und ist einer der Gründe, warum die junge

## Virtuoso-Konzert im Zeichen der Viola

Am kommenden Montag wird der Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen zum Resonanzraum für die Klänge der Viola. Dort werden ab 19 Uhr sechs Nachwuchsbratschisten aus der Klasse von Thomas Riehl ihr Talent mit einer Auswahl an Solo-Darbietungen unter Beweis stellen. Alle auftretenden Stipendiaten verfügen – trotz ihres jungen Alters – bereits über beträchtliche Wettbewerbs- und Bühnenerfahrung. So erhielt Eva-Maria Radl (18) im Zuge des österreichischen Wettbewerbs «Prima la Musica» mehrere Auszeichnungen auf Landes- und Bundesebene und wirkte bei einer Opernproduktion der Universität Mozarteum Salzburg in Kooperation mit dem Österreichischen Ensemble für Neue Musik (ÖENM) mit. Jasper Sitte (19) ist Jungstudent an der Folkwang Universität der Kün-

te und mehrfacher Preisträger des deutschen Bundeswettbewerbs «Jugend musiziert». 2018 bekam er den Förderpreis der Manfred-Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur zugesprochen. Der aus Kolumbien stammende Daniel Medina Arango (24) hat es dank früher Talentförderung an die Universität Mozarteum in Salzburg geschafft. Er ist seit 2015 Mitglied der jungen Philharmonie seines Heimatlandes und konzertiert mit diesem Orchester regelmäßig auf internationalen Bühnen. Mit hochklassigen Konzerten ihrer Stipendiaten bietet die Internationale Musikakademie in Liechtenstein im zehnten Jahr ihres Bestehens Einblicke in ihr Schaffen und Wirken. Die interessierte Öffentlichkeit ist dazu herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist obligatorisch. Die Anzahl der Besucher ist auf 55 begrenzt. (jr)



Die Stipendiaten verfügen über beträchtliche Erfahrung.

Bild: zvg

TAK Theater Schaan

## Ein Abend voller musikalischer Energie



Versprühen gute Laune: Die Musiker von «Cara», am Samstagabend im TAK in Schaan.

Bild: pd

Irischer Dudelsack, Fiddle, die typischen Uilleann Pipes und zwei hervorragenden Sängerinnen prägen den einzigartigen Klang der Celtic-Folk-Band «Cara». Ihr Programm mit rasanten irischen Instrumentalstücken und virtuosen Soli in Verbindung mit Gesang ist am kommenden Samstag, 24. Oktober, um 20.09 Uhr im TAK zu erleben. «Cara» steht für die gelungene Verbindung von Gesang mit rasanten irischen In-

strumentalstücken auf allerhöchstem Niveau: virtuose Soli auf dem irischen Dudelsack, leidenschaftliche Geigenpassagen, ergreifende Balladen, meisterhaftes Spiel auf der Gitarre und den Uilleann Pipes. Die Musiker der multinationalen Celtic-Folk-Band kommen aus Irland, Schottland und Deutschland. Ihre innovativen Arrangements, das besondere Songwriting und eine charismatische Bühnenpräsenz brach-

ten «Cara» die Auszeichnung mit unter anderem zwei Irish Music Awards ein.

An diesem Abend spielt «Cara» statt Imàr, die aufgrund der Reisebeschränkung in Folge von Covid-19 nicht anreisen können. Tickets, die bereits für diesen Termin erworben wurden, gelten unverändert für die Ersatzveranstaltung. Für Fragen steht der TAK-Vorverkauf gerne zur Verfügung. (Anzeige)

Was, wann, wo

**Skino im Kunstmuseum**

Vaduz «Das geheime Leben der Bäume» ist eine dokumentarische Entdeckungsreise zu den letzten Geheimnissen vor unserer Haustür – mit spektakulären Naturfilm-Sequenzen und ungesehenen Waldbildern. Das Skino im Kunstmuseum zeigt den Film am kommenden Donnerstag, 22. Oktober, um 18 Uhr. Der Eintritt zur Vorführung ist frei. Es gilt Maskenpflicht in allen Räumlichkeiten des Museums. (pd)

**Bild & Text-Workshop mit Anna Hilti**

Für den Bild & Text-Workshop am 25. Oktober von 14 bis 17 Uhr mit Anna Hilti sind noch wenige Plätze frei, um Anmeldung wird gebeten. Zeichnerisch erkunden die Teilnehmenden eine Pflanze der Umgebung. Mit verschiedenen Techniken und in schnellen Skizzen erfassen sie deren Form, Einzelteile und Ausdruck. Gleichzeitig eignen sie sich in spielerischem Umgang mit Literatur Textfragmente an und nutzen diese für ein fiktives Gespräch mit der Pflanze. In kurzer Zeit entsteht eine Bild-Text-Serie.

Anmeldung: Tel +423 235 03 00 oder [www.kunstmuseum.li](http://www.kunstmuseum.li)

**Finissage abgesagt**

Die Finissage zur Ausstellung «150 Jahre Männerchor Schaan» am kommenden Freitag findet nicht statt.